

Thomas Hobbes, Leviathan, .

ed. C.B. Macpherson (Harmondsworth, 1985)

Faszinierend im philosophischen Anspruch: Geometrie als Ideal: Man müßte von einfachen Definitionen zur allumfassenden Erkenntnis hochsteigen können, systematisch im Aufbau, permanent um Definition bemüht (darin die Compendium) und verblüffend im Ansatz: Reduktion allen Geschehens auf Finkeörpermechanik unter Infragelegung des Bewegungserhaltungssatzes (siehe da einen Konflikt zw. Anspruch auf Normdefinition und andererseits einem Determinismus der konsequenterweise ohne Normen auskommen müßte).

Im Folgenden gehe ich die Kapitel einzeln durch, versuche möglichst wenig zu zitieren um das Ganze kurz zu halten. Angabe der Seitenzahlen folgt der 2. Ausgabe von 1651 [die Zahlen sind im Text der Penguin ed. in Klammern angegeben und auch im zweiten Inhaltsverzeichnis (Penguin ed. p 77ff) vorhanden (und mit den Seitenzahlen der Ausgabe korreliert)]

p.1

THE INTRODUCTION

Natur - die Kunst Gottes, nach der die Welt gemacht und durchwaltet ist. Der Mensch hat die Natur imitiert dabei auch künstliches Leben (leben die Bewegung von Gliedern) im Leviathan dem Staat (jeweils wohl geschaffen).

Uhrmetapher

Staat - Mensch Metapher: Seele: Sovereignty, Körper und

anstatt aus Institutionen bis hin zu Einzelindividuen.

- 2 Überblick über Vorgehensweise der Erörterung: vom Detail Mensch zum Staat

Wirkungskrafttheorie: nicht aus Krüften sondern Empirische Beobachtung des Gemeinwesens. Anknüpft von selbst auf andere Individuen zum Verständnis emotionaler Antriebe (diese sind allen Menschen gleich - wenn auch individuell orientiert)

3 OF MAN

Chapter I Of Sense

Einzelgedanke - Repräsentation eines vorher sinnlich wahrgenommenen Objektes. Tabula rasa Theorie, auf sinnl. wahrgenommenem baut alle weitere Erkenntnis auf.

Sinnliche Wahrnehmung durch Körper - Externe Objekte über Druck erzeugt (Ausdrücken als Key der These → Kinetischeindrücke).

- 4 vs. auf Aristoteles kopogene Doctrinen

4 II Of Imagination

Bewegungserhaltungssatz. Sinnenindrücke setzen sich kausal fort zu

- 5 Bewußtseinsindrücken → innere Bilder, Träume. Vergessen durch Überlagerung von Eindrücken und allmählicher Schwächung. Phantasie setzt Eindrücke zusammen → "Fiction" literarisch.

6 Mischung von Realitätswahrnehmung + Traum never dream of the

- 7 absurdities of my waking. für Herkunft von Krisen / Heisterbildern etc.: unkonkrete Träumen → Anfang heidnischer Religion

p8 III of the consequence or TRAYNE of Imaginations

- Empfindung (Wirkung eines körperlichen Objektes) setzt bewußtlose Gedankenfolge in Gang → unvollständig wenn kein übergeordnetes Gedanke / Gefühl da ist oder durch desire / design geleitet.
- 10 Zeichen, natürliche die der Erfahrung nach Konsequenzen bringen → empirisches
- 11 Wissen ohne absichtlichen Ausdruck
- Endlichkeit unseres Vorstellungsvermögens.
- 10: außerhalb der Wahrnehmung - von dem wird gesprochen um ihn zu ehren

12 IV of SPEECH

- Entstehung der Sprache: nominale Benennung der Welt → Adam / Gott als erster Autor → Nominalismus p 13
- 13 Gedanken in Sprache übersetzt → Rekapitulierbarkeit (Aufzeichnung) → Kommunikation
- Zeichenbegriff (→ p 10). 1. Registrierung des Wahrgenommenen. 2. Mitteilung 3. Weiterentwicklung. 4. Freude am Spiel → Literatur
- Nominalismus
- 15 Wahr / Falsch nur in Sprache zutreffbare Wertung
- Ambiguitäten als Folge falscher Definitionen
- 15/16 Mathematik: Addition + Subtraktion als Grundlage der Sprache, des Umgangs mit Begriffen
- 16 Negative Begriffe: zB Unendlichkeit
- 17 Begriffe ohne Bedeutung: non nunc definit / oder absurd
- Def. Understanding: jemand hat die Gedanken die von den Worten bedeutet werden - einfaches Kommunikationsmodell (vgl. p 13)

18 V of REASON, and SCIENCE

Addition und Subtraktion als Paradigma für Reasoning - entgegen

19 dem mathematischen bleibt menschliches reasoning fehlerbar → im Wider-
streit muß die Entscheidung akzeptiert werden

19/20 zu Gründen von Absurdität: Falschheit etc.

21 Reason (muß geprüft werden) vs Prudence Erfahrungswisheit/-können
Science def als Wissen um Konsequenzen

23 VI ... PASSIONS..

- werden der Reihe nach aufgezählt und definiert - inkonstant darunter

27 zum Lachen & Weinen

28 Def. Will is the last Appetite in Deliberation → p30

29f zur Umschreibung in Sprache Inditativ, Subjunctive, Imperativ etc.

30 VII of the Ends, or Resolutions of DISCOURSE

zu diskursiv ermitteltem Wissen: es ist stets relativ darin daß die Bedingungen
von denen es ausgeht gelten müssen daß selbst es gelte. Das gilt ferner

31 für alles in sprachlicher Folgerung erzielte Wissen Knowledge of the consequence
of words, which is commonly called SCIENCE

31 Ableitung (und Def.) Conscience aus conscious - man selbst ist sich
der (drückenden) Wahrheit bewußt → bare conscience

31 Opinion geht nicht auf Defs. zurück sondern auf Fehler oder Autoritäten
Beliefs and Faith personen gebunden. → das hängt p 31/32 an reli-

32 giösen Glauben der am Ende als Faith in men only darstellt.

32 VIII of the VERTUES [...] INTELLECTUAL; and their contrary DEFECTS

Natural wit: schnelle Gedankenfolge und zielorientiertheit etc. def geistige
Fähigkeiten

35f Madnesse: Rage, Melancholy etc. / Antike Diskussion über Grund von Madnesse

- 37 - entweder Dämonen oder Passions. 4 entscheidet für letzteres v 39 hat dafür mit der Bibel zu kämpfen und zieht an dieser Stelle eine Linie zwischen biblischen Behauptungen (p 39: Parabeln), die geschrieben sind, den Glauben gegen sich zu stärken und jenen von der Wissenschaft zu findenden Antworten (z.B. Astronomie betreffend).
- 38/39
- 39 Polemik gegen scholastische Philosophie die mit Insignificant Speech wie verrückt und zur Erlangung von Karriere argumentiert. Beweis der Bedeutungslosigkeit solcher Diskurse: Sie sind nicht in klare Sprache (für common sense) übersetzbar. Was hier important ist das unpräzise weil kein Erkenntnis - geht es um den Praktiker, er könnte was zu sagen da sie ganz falsch.

40 IX of the severall SUBJECTS OF KNOWLEDGE

- 41 Stammbaum einer Zergliederung des Wissens - der Wissenschaft und der Artes Definition von Erkenntnisgebieten. Religion fällt aus dem Schema heraus es gibt dafür ETHIQUE consequences from the Passions of Men als Untersuchungsobjekt: kein Normatives! - sowie politische Philosophie und auch: ASTROLOGIE.

41 X of POWER, WORTH, DIGNITY, HONOUR and WORTHINESSE

The POWER of a Man (...) is his present means, to obtain some future apparent good. Von dieser erfolgsorientierten pragmatischen Def. aus klare Erkenntnisse: Mehr Macht je mehr individuelle Macht man emanuliert weilers Satz wie Reputation of power, is Power oder Adel ist Power solange er in der Gesellschaft Privilegien genießt - eben diese dann als die Power definiert.

- 42 klar marktwirtschaftlich orientiert dann der Begriff des WORTH of a man:

42 The value, or WORTH of a man, is as of all other things, his Price; that is to say so much as would be given for the use of his Power [...]. And as in other things, so in men, not the seller, but the buyer determines the Price - selbst wenn das Individuum nicht selbst den höchsten Wert bestimmt: seinen Wert bestimmen die, die ihm nicht leisten.

Daran anschließend der Ehrbegriff und ein Exkurs der p 45 belegt daß Ehr etwas relatives ist (man daste die Jöter trotz über humoral etc.)

47 XI of the difference of MANNERS

gegen Vorstellung eines (utopischen) Endzustandes als Ziel unserer Handlungen
 Nachdem A restless desire of power in all men und Illusionen des Nullwachstums bereits besprochen ist - nicht etwa weil man nicht sie bedürfen konnte strebt man nach immer mehr Macht but because he cannot amove the power and means to live well, which he hath presently without the acquisition of more. sodann einige Motivationen von

48 // Passions in der Gesellschaft incl. Wirkungsweise

51 zu Religion: Neugier → Wissenschaft → Grundwissen → Gott als erste Ursache
 Ohne Wissenschaft bringt Vielgötterei der Vorstellungen Vielgötteri, Angst vor Unsicth + Bösem bringt Religion

Durch Fixierung der Religion in Recht öffnen sich Individuen / Interessengruppen ein Machtmittel andere zu regieren.

52 XII of RELIGION

Religion ist ein menschliches Phänomen → fundierte im Menschen.

52/53 Notwendig für moral Beweis

53 vs. Metaphysik mit Gott als "Spirit Incorporeall" besser: god = unintelligible

54 164. Samen der Religion: in these four things, Opium of ghosts, Ignorance of second causes, Devotion towards what men fear, and Taking of things Casually for Prognostiques, consisteth the Naturall Seed of Religion

54 Religiöse Gesetze: Heiden: Legitimation von Gesetzen die den Gesetzgebern nützen ^{→ auch p 57}
Wahre Religion: Abraham, Moses, Jesus: Gottes Auftrag

55 ff zu Heidnischen Religionen und zum Aberglauben

57/58 Gottes wahres Reich: keine Scheidung zw. Weltlichen + geistlichen Gesetzen

60 Kritik am Papsttum dem dort Angescheinlichen die Allermeisten der politischen Gesetze nützen, die es aus Religion ableitet.

60 VIII of the NATURALL CONDITION of Mankind ... Felicity, and Misery ^{→ part 11 of the 1st book}

61 Man are by nature Equall, simpler Beweis; selbst der Schwächste ist stark genug, den Stärksten umzubringen. Unterschiede an Weisheit nicht so groß wie wir annehmen: jeder hält sich für über dem Durchschnitt weise und:

62 there is not ordinarily a greater signe of the equal distribution of anything, than that every man is contented with his share. Konkurrenz, mangelnde Vertrauen und Streben nach Anerkennung machen nötig; dass in einer Gemeinschaft einer den Vorrang hat - sonst: Kriegszustand = Möglichkeit des gewaltausbruchs

In such condition, there is no place for industry: because the fruit thereof is uncertain: and consequently no culture of the Earth: no Navigation, nor use of the commodities that may be imported by sea; no commodious Building; no Instruments of moving, and removing such things as require much force; no knowledge of the face of the Earth; no account of Times; no Arts; no Letters; no Society; and which is worst of all, continuall feare, and danger of violent death; And the life of man, solitary, poore, nasty, brutish and short.

- 62 Beispiel dafür daß es die menschl. Nat. ist: Wir reisen beschaffen, schleifen
 Sachen das Haus ab, verschleifen im Haus Schmutzladen. sehen somit davon aus
 62 daß der Mensch so ist. → kein Vorwurf gegen die Natur The desires and passions
 of man, are in themselves no sin Sünde = Verstoß gegen göttliche Recht.
 63 Es gibt im Krieg jedes gegen jeden kein Mordrecht Where there is no common
 power, there is no law: where no law, no Injustice. Force and Fraud,
 are in warre the two cardinal virtues kein feste Rechtsbegriff hier.
 [...] The Passions that incline man to Peace, are Fear of death, ² Extremer
 Lebensstandard. Vernunft fordert daher Gesetze, diese seien 'Laws of Nature'

64 XIV of [...] NATURALL LAWS, and of CONTRACTS

THE RIGHT OF NATURE [...] is the liberty each man hath, to use his own
 power, as he will himselfe, for the preservation of his own life. [...] A ~~Law~~
 LAW OF NATURE [...] is a general rule, found out by Reason, by
 which man is forbidden to do, that, which is destructive of his life
 Another translation: [...] And because the condition of
 Man [...] is a condition of warre of every one against every one; in
 which case every one is governed by his own Reason [...] It followeth
 that in such a condition, every man has a right to ~~do~~ every thing, even
 to another's body.

Es folgt zur Höflichkeit sein Recht abzugeben oder zu übertragen - diese ist
 begrenzt, da niemand etwas tun kann was sein eigenes Leben gefährdet (es sei denn
 er schießt damit imminente Gefährdung auf [töte mich, wenn ich dies oder das tue [p 70]])

70 Ergo ist kraftlos ein Verbot mich selbst nicht zu verteidigen, wie Anklagen gegen sich
 selbst, gegen solche die man liebt/braucht [Vater/Mutter etc] und die man unter Foster-
 -de in Verteidigung seines Lebens vorbringt

71 zu Eiden (bei Gott etc.) die sind unnütz.

71 XV of other laws of Nature

Ableitung weiterer Normen aus dem ersten Grundsatz daß es dem Individuum unbedingt um die preservation seines Lebens geht.

72 Interessant dabei p71 Gerechtigkeit durch das Erfüllen von Rechts-situationen: Verträgen [Covenants] definiert wird - p72 auch: the validity of Covenants begins not but with the Constitution of a Civil Power, sufficient to Compell men to keep them. Sodann mehr als ein

73 Injunct Ableitungen von Rechenormen und eine summarische Übergangsregel: Do not hurt to another, which thou wouldst not have done to thyselfe [...] The Lawes of Nature are Immutabell and Eternall; For Injustice, Ingratitude, Arrogance, Pride, Iniquity, Aception of persons, and the rest, can never be made lawfull. For it can never be that warre shall preserve life and peace destroy it.

74 Good and Evill are names that signifie our Appetites, and Aversions.

80 Moralische Wertbegriffe werden von hieraus festgemacht daran ob sie den tödlichen Kriegszustand verhindern - das eigene Leben bewahren vor dem Kampf aller gegen alle, in dem es keine Moral mehr gäbe.

80 XVI of PERSONS, AUTHORS, and things Personated

81 Personen im rechtlichen Sinne: Auch Körperschaften, inanimate things as a Church, an Hospital, a Bridge, may be Personated by a Rector, Master, or Overseer - Dinge selbst können keine Autoren sein [p81: he that owneth his words and actions, is the Author - ein im rechtlichen Sinne verantwortliches Subjekt - das auch verantwortlich ist wenn andere in seinem Auftrag handeln 'actors'] - es bedarf bei inanimate things eines Rectors oder Governours, der eines Staatlichen Rethus das den inanimate things Recht einer Rechtsperson einräumt.

81/82

2f. zur Repräsentation durch Mehrheiten in Körperschaften

PART II
OF COMMON-WEALTH

85 XVII Of the Causes, Generation, and Definition of a COMMON-WEALTH

Notwendigkeit der Staatsgründung - siehe vorher Kapitel (Chap. XIII).

86 Vgl. staatsbildende Tugenden, mangelhaftigkeit des Vols bei ihnen entsteht das Gemeinwohl, indem jedes Individuum sein Privatwohl verfolgt, & fehlt kaum

87 die das System wandern wollte - menschliches Frieden hingegen ist künstlich
Die Einzelindividuen übertragen ihre Macht auf ein Individuum bzw eine

88 Körperschaft. Übertragungsförmel: As if any man should say to every man

I Authorise and give up my Right of Government my self, to this
Man, or to this Assembly of men, on this Condition that you give ^{up} ~~me~~
my right to him, and Authorise all his Actions in like manner

[...] This is the Generation of that great LEVIATHAN, or rather
(to speak more reverently) of that Mortall God, to which we owe
under the Immortall God, our peace and Defense

89 Def Common-wealth: Einzelperson oder Körperschaft mit Macht der Indi-

88 viduen (Subjects) - he may use the Strength of them all, as he shall
think ~~of~~ expedient, for their Peace and Common Defence ~~es entsteht~~

Souveränität.

90 zwei Arten des Zustandekommens eines Common-wealth

1. Natural force: zB Vater über Kinder, oder per Krieg = Acquisition

2. Vertragstheorie = Institution

91 XVIII ^{RIGHTS} Of the Rights of Sovereignes by Institution

Sobald der Souverän installiert ist, gibt es keine Möglichkeit mehr die Regierung
zu wechseln (auch nicht [p 99] durch Ernennung einer Volksherrschaft, die immer
die Herrschaft einer Gruppe von Menschen ist) Der Souverän wäre nicht Souverän

89 wenn er nicht tun und lassen könnte was er wollte - hier lausen Maradota:
he that complaineth of injury, from his soueraigne,

90 ~~he that~~ complaineth of that whereof he himself & the Author [de
Kautubetraps an den Souverain], and therefore ought not accuse
anyone but himself [-..selbst:] to do injury to ones selfe is im-
possible. It is true that they that have Soueraigne power may
commit Iniquity; but not Injustice or Injury in the proper
signification. Es fehlen übergeordnete Rechte

90f daraus resultierende Rechte ... interessant: genau über welt + falch da
manche Wahrheit den Frieden zerstört kein Souverain

92/93 gegen Gewaltenteilung in Judikative, Exekutive - manches Recht kann
der Souverain übertragen - diese nicht.

93 Bürgerkrieg in jedem Fall schlimmer als Unrecht einer Monarchie

94 Einige trifft es in jeder Staatsform härter als andere - das ist halt so

94 XIX of severall kinds of Common-wealths by Institution - and of Succession
Drei Grundformen von Regierung:

| | | |
|--|------------|--|
| Monarchie (Einzelner Souverain) | = Tyrannie | } wenn sie in der Unstimmigkeit fällt fließt wird. |
| Demokratie (soveräne Körperschaft - offen) | = Anarchie | |
| Aristokratie (soveräne Körperschaft privilegierter Jurists - Oligarchie) | | |

95 ff vgl. Demokratie vs Monarchie - Präferenz der Monarchie für allem wegen
der großen Einheitlichkeit und Machtkonzentration

99 ff Recht der Nachfolge ^{-bestimmte} liegt nicht beim Souverain andenkfalls seine Souveranität
eben darin besteht ist

101 XX of Dominion PATERNALL, and DESPOTICALL

101 Beschreibungen + Definitionen

104 In Summe the Rights and Consequences of both paternall and

104 Despotically Dominion, are the very same with those of a Sovereign by Institution Gründe → voriges Kapitel

105f Mittel zur Regierungfrage

106/107 Zusammenfassung: Reason + Scripture → Leviathan mit größter Machtphilosophie

107 Staatstheorie eine Sache der Vernunft → Geometrie + Arithmetik - genau was Gewohnheit sagt - es gibt keine Argumente gegen die Vernunft.

107 XXI
of the LIBERTY of Subjects

Liberty + Freedom im Rechtsamt: freie Beweglichkeit abgeleitet. A FREE-MAN

108 & he, that in those things, which by his strength and wit he is able to do, is not hindered to do what he has a will to. Philosophische Debatte: oft als Beschränkung der Willensfreiheit - Autor in nicht oft sondern der Mensch.

109 Freiheit: Staatstheoretisch verstanden eine eigene Frage.

Wie steht es um die Freiheit dessen, der zu Unrecht vom Staat verfolgt wird, gar zu Unrecht hingerichtet wird? (Er hätte o.H. im Nachhinein das Recht zu der Tat gehabt deswegen er gesichert wird)

Der Souverän ründigt vor einem Richter als oft (→ David)

110 Im Übrigen sei die Freiheit überall, ob in Monarchie oder Demokratie gleich, man habe es die Griechen und Römer solange gelehrt, bis sie glaubten dass nur in einem Staatssystem Freiheit wäre

111 zu Befehlswweigerung und zivilem Ungehorsam - in der Konsequenz kann niemandem das Recht genommen werden sein Leben bis zum letzten zu verteidigen - implizit sei's zB das Subjekt zum Selbstmord zu zwingen

114 Die Verpflichtung des Subjektes gegenüber dem Souverän erlischt wenn dieser keine Macht mehr hat den Schutz des Gemeinwesens zu garantieren. Hier sind bessere Argumentationshilfen